

Einführung Nelson Mandela

Diese Präsentation bietet eine sinnvolle Einführung und einen sehr allgemeinen Überblick über Nelson Mandela (auch Madiba genannt) und sein Leben sowie die Themen, auf die die Schüler während ihres Besuchs der Ausstellung *Nelson Mandela: The Official Exhibition* treffen können.

Für jeden Chart werden Gesprächsthemen vorgeschlagen – Sie können diese weiter mit Informationen aus der [Chronik](#) und anderen Materialien aus diesem Online-Set ausgestalten.

Es wird empfohlen, dass die Lehrer das [Lehrmaterial Lehren und Lernen mit sensiblen Geschichten](#) lesen.

Die Schüler können eine eigene Präsentation recherchieren und erstellen, die zu den Titeln und Bildern passt.

1. Einführung Nelson Mandela

2. Wer war Nelson Mandela?

Eine Möglichkeit für die Schüler, sich über das auszutauschen, was sie bereits über Nelson Mandela wissen.

Mögliche Stichwörter:

- Südafrika
- Apartheid
- Der ANC und der Freiheitskampf
- Gefangener
- Vorsitzender
- Präsident

Zusammenfassung:

- Anwalt. Revolutionär. Aktivist. Politischer Gefangener. Symbol für den Kampf gegen Unterdrückung. Eine weltweit angesehene Führungspersönlichkeit. Humanist. Nelson Mandela hat das alles in sich vereint.
- Er wurde zum weltweiten Gesicht für den Kampf gegen die Apartheid in Südafrika.
- Er war der erste Schwarze Präsident Südafrikas – und dessen erster demokratisch gewählter Staatschef.
- Er bleibt weiterhin eine Ikone der Menschenrechte – 100 Jahre nach seiner Geburt.

Er war während seines Lebens unter unterschiedlichen Namen bekannt:

- Rolihlahla – ausgesprochen: Ho-li-shla-shla, was „Baumrüttler“ oder „Unruhestifter“ in Xhosa bedeutet.
- Madiba – Clanname und der Name, den er in seinem späteren Leben bevorzugte.
- Gefangener 46664 – als Gefangener auf Robben Island (der 466. Gefangene, der 1964 auf die Insel kam).

3. Südafrika (i)

Eines von 54 Ländern auf dem afrikanischen Kontinent.

Eckdaten zum Land Südafrika im Vergleich zu Deutschland:

- Größe
Südafrika: 1.219.090 km²
Deutschland: 357.580 km²
- Einwohner
Südafrika: 57.780.000
Deutschland: 82.928.000
- Lebenserwartung Frauen
Südafrika: 67,0 Jahre
Deutschland: 83,5 Jahre
- Lebenserwartung Männer
Südafrika: 59,9 Jahre
Deutschland: 78,6 Jahre

4. Südafrika (ii)

Wurde 1910 als die Südafrikanische Union bekannt.

Das Land hat eine europäische Kolonialgeschichte:

- 15. bis 16. Jahrhundert: Die Khoisan-Bevölkerung etablierte sich als dominierende Macht in Regionen, die heute zu Südafrika gehören. Die Europäer begannen, mit ihnen Handel zu treiben.
- 17. Jahrhundert: Die Europäer ließen sich zum ersten Mal in der Kapregion nieder. Die Zulu, Xhosa und andere einheimische Völker etablierten sich in Gebieten, die später Teil des heutigen Südafrikas wurden.
- Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts: Die Briten eroberten die Kapkolonie von den Niederländern; britische Siedler begannen Anfang des 19. Jahrhunderts, in der Region einzutreffen.
- 1830 bis 40: Der Große Treck. Holländisch sprechende Siedler wanderten ins Inland, um unabhängig von der britischen Kolonialherrschaft zu werden. Sie beschlagnahmten Land und vertrieben in zahlreichen Gebieten Schwarze Afrikaner.
- Ende des 19. Jahrhunderts: Gold und Diamanten wurden entdeckt, die die südafrikanische Wirtschaft veränderten. Nach einer Reihe von Kriegen/Konflikten übernahm Großbritannien gewaltsam die Kontrolle über zwei unabhängige niederländischsprachige Republiken; zusammen mit den zwei englischsprachigen britischen Kolonien bildeten diese die Südafrikanische Union.

5. Begegnung mit Rolihlahla

Nelson Mandela wurde am 18. Juli 1918 im Dorf Mvezo in der ländlichen Transkei (heute Ostkap) als Rolihlahla geboren.

Er wurde in den Madiba-Clan der Thembu hineingeboren.

Er verbrachte seine ersten Lebensjahre dort sowie in dem nahegelegenen Dorf Qunu.

6. Begegnung mit Nelson

Sein Lehrer in der Grundschule nannte ihn „Nelson“ – die Vergabe von englischen Vornamen für Afrikaner war zum damaligen Zeitpunkt üblich und typisch für den Kolonialismus.

Sein Vater starb, als Nelson 12 Jahre alt war.

Nelson zog um in den „Großen Ort“ Mqhekezweni, wo er vom Regenten des Thembu-Volkes, Jongintaba Dalindyebo, erzogen wurde.

Sein Vater und der Regent hatten beide einen großen Einfluss auf sein Leben.

1941 floh Nelson nach Johannesburg – eine Großstadt, die einen direkten Kontrast zu seinen ländlichen Anfängen bildete – zusammen mit Justice, dem Sohn des Regenten, um arrangierten Ehen zu entkommen.

Klassenfoto, 1938 (Nelson Mandela Foundation) – Nelson ist der achte von rechts in der hinteren Reihe.

Der junge Nelson Mandela und sein Freund Bikitsha - etwa 1941 (Nelson Mandela Foundation).

7. Segregation und Apartheid

Hier ist es sinnvoll, kurz einige der sensiblen sprachlichen Formulierungen und Begriffe, wie „Schwarze“, „Weiße“ und „Farbige“ Südafrikaner zu erläutern (siehe [Lehren und Lernen mit sensiblen Geschichten](#)).

Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden Schwarze Afrikaner und andere nichteuropäische Völker von den Weißen Nachkommen der europäischen Siedler, die die Vorherrschaft anstrebten, unterdrückt. Dies wurde von der Überzeugung getrieben, dass Weiße überlegen sind und „den Eingeborenen“ die Zivilisation brachten – wobei die stammestypischen sozialen Strukturen und religiösen Überzeugungen, die während Jahrhunderten entwickelt worden waren, weitgehend unberücksichtigt blieben.

Die Südafrikaner lebten zunehmend in einer abgesonderten Gesellschaft.

„Weiße“, „Schwarze“, „Farbige“ und „Indische“ Südafrikaner wurden getrennt, z. B. indem unterschiedliche Busse, unterschiedliche Parkbänke, unterschiedliche Läden, unterschiedliche Aus- und Eingänge in öffentlichen Gebäuden für sie vorgesehen waren.

1948 wurde die Apartheid in Südafrika von Premierminister D. F. Malan's National Party eingeführt. Als Ergebnis von 148 Apartheid-Gesetzen galt Folgendes für die Schwarzen Südafrikaner:

- Sie wurden gezwungen, Passbücher mit sich zu führen, um ihre Identität zu belegen.

- Sie wurden einem Ausgehverbot in den Städten unterworfen – d. h., sie durften ab einer bestimmten Zeit abends nicht mehr draußen sein.
- Sie wurden von der Polizei schikaniert und brutal behandelt.
- Ihnen wurden Rechte am Arbeitsplatz und die Beschäftigung in bestimmten Jobs verboten.
- Sie hatten kein Wahlrecht.
- Sie waren gezwungen, in ländlichen „Reservaten“ oder Bantustans zu leben.
- Angemessene Bildung und vieles, vieles mehr wurde ihnen vorenthalten.

Diese Segregation und Unterdrückung wurde als Apartheid bezeichnet (ein Wort aus dem Afrikaans, das wortwörtlich „außerhalb“ oder „getrennt“ bedeutet).

Es war ein ungerechtes, brutales, LEGALISIERTES System, das Schwarzen Afrikanern zahlreiche grundlegende Menschenrechte verweigerte.

8. Der Freiheitskampf

Es war wenig überraschend, dass sich Gruppen bildeten, die sich gegen die Rassentrennung und die Apartheid stellten.

Diese Widerstandsbewegung wurde bekannt unter dem Namen „Freiheitskampf“.

Eine entscheidende politische Gruppierung war der African National Congress (ANC). Mandela wurde zu einem seiner führenden Mitglieder.

Diese Gruppen organisierten Proteste, die zunächst friedlich waren. Zum Beispiel:

- Die Defiance Campaign (Missachtungskampagne) – große Gruppen Schwarzer Südafrikaner mobilisierten sich und verletzten absichtlich Apartheid-Gesetze, indem sie z. B. durch Eingänge „nur für Weiße“ durchgingen und sich weigerten, Pässe mit sich zu tragen, in der Hoffnung, die Gefängnisse zu überfüllen, Chaos im System zu verursachen und Änderungen des Gesetzes herbeizuführen.
- Sharpeville (1960) – eine große Gruppe von 5.000 Menschen versammelte sich in den Regierungsbüros von Sharpeville, um ihre Pässe aus Protest abzugeben. Die Polizei eröffnete das Feuer auf die Unbewaffneten und Ahnungslosen und tötete 69 Menschen, während 148 weitere verletzt wurden. Vielen wurden durch Schüsse in den Rücken getötet, als sie versuchten, wegzulaufen. Dies wurde bekannt als Massaker von Sharpeville – ein bedeutender Wendepunkt im Freiheitskampf.

Nelson Mandela wurde mehrfach verbannt und verhaftet.

Bei einer der Gerichtsverhandlungen trug er ein traditionelles Thembu-Gewand als Bekenntnis zu seiner afrikanischen Identität.

9. Rivonia-Prozess, 1964, Zitat

Nelson Mandela und der ANC gingen „in den Untergrund“.

Er wurde schließlich verhaftet und zu lebenslanger Haft verurteilt.

Während des Rivonia-Prozesses hielt er eine außergewöhnliche dreistündige Rede von der Anklagebank.

Es wird allgemein davon ausgegangen, dass diese Rede sein Leben und das Leben von zahlreichen Mitangeklagten rettete. Viele waren davon ausgegangen, dass sie mit Sicherheit zum Tode verurteilt werden würden. Die Rede von Mandela drehte den Spieß um und machte der Regierung den Prozess.

Die ausdrucksstarke Nutzung von Worten durch Mandela – sowohl als Autor als auch als Redner – ist ein Thema, das immer wieder sein Leben bestimmt hat.

10. Gefängnis

Mandela verbrachte 27 Jahre im Gefängnis – davon 18 auf Robben Island, wo er in einer winzigen Zelle leben musste. Während vielen Jahren musste er täglich im Steinbruch des Gefängnisses arbeiten und Steine zerkleinern.

Unter den schrecklichsten und brutalsten Bedingungen spielte Nelson Mandela weiterhin seine außerordentlichen Eigenschaften aus wie Entschlossenheit, Zähheit, Freundlichkeit, Respekt für seine Mitgefangenen – und sogar für seine Aufseher.

Die Apartheid bestimmte auch die Gefängnisregeln. Schwarze Gefangene hatten weniger „Privilegien“ und das schlechteste Essen. Sie mussten Shorts tragen und wurden „Boy“ genannt und litten unter zahllosen täglichen Schikanen, um sie zu demütigen.

Zunächst war es Mandela untersagt, während sechs Monaten Briefe zu versenden oder zu erhalten.

Die Briefe wurden dann weitgehend der Zensur unterworfen, wobei häufig ganze Absätze herausgenommen wurden. Einige Briefe und Postkarten wurden beschlagnahmt und nicht ausgeliefert.

Als er schließlich die Erlaubnis bekam, Besucher zu empfangen, wurden die Gespräche eingehend überwacht und der Zensur unterworfen.

Es wurde ihm nicht gestattet, am Begräbnis seiner Mutter und seines ältesten Sohnes teilzunehmen.

Bis 1975 durfte er seine Töchter nicht sehen – nachdem er bereits während 10 Jahren im Gefängnis gewesen war.

Mandela widersetzte sich im Gefängnis weiterhin der Apartheid und wurde zum Sprecher für andere Gefangene, d. h., er forderte wiederholt lange Hosen und besseres Essen für die Insassen. Die Fortschritte entwickelten sich langsam, aber schließlich wurden Zugeständnisse gemacht. Mit zahlreichen kleineren und cleveren Ansätzen begann Mandela, Beziehungen zu knüpfen und den Respekt der Aufseher zu erhalten.

11. Der Freiheitskampf geht weiter (i)

In Südafrika: Der Freiheitskampf wurde zunehmend gewalttätig. So etwa beim Aufstand in Soweto in 1976: Kinder und Schüler wurden von der Polizei getötet, als sie dagegen protestierten, dass sie in den Schulen in Afrikaans unterrichtet wurden.

Weltweit: Mandela wurde zum weltweiten Gesicht des Kampfes – selbst als er noch im Gefängnis war. ABER, wie er oft wiederholte:

„Der Kampf ist nicht der eines Mannes, sondern der von uns allen, es ist eine Gruppe von Männern und Frauen.“

12. Der Freiheitskampf geht weiter (ii)

Großbritannien stand im Mittelpunkt der globalen Reaktion. Der ANC und andere politisch Verbannte errichteten eine Zentrale in London und eine wachsende Anzahl von Anti-Apartheid-Aktivisten schloss sich zusammen. Südafrika

wurde von Ländern weltweit boykottiert. Das Land durfte nicht an den Olympischen Spielen und anderen internationalen Sportveranstaltungen teilnehmen. Zahlreiche berühmte internationale Musiker weigerten sich, im südafrikanischen Unterhaltzentrum Sun City aufzutreten.

1988 wurde ein Konzert zu Ehren des 70. Geburtstags von Nelson Mandela im Londoner Wembley Stadium veranstaltet. Es wurde im Fernsehen übertragen und von etwa 600 Millionen Menschen in 60 Ländern weltweit gesehen.

13. Freiheit und Aussöhnung (i)

Nach 27 Jahren Gefangenschaft wurde Mandela schließlich 1990 von Präsident F. W. de Klerk freigelassen.

Südafrika stand am Rande eines Bürgerkrieges und die Apartheid war gescheitert. Die Regierung hatte kaum eine andere Wahl als die Verbannung des ANC und anderer politischer Gegner aufzuheben und Verhandlungen zu beginnen.

Mandela und de Klerk erhielten gemeinsam den Friedensnobelpreis.

Nelson Mandela und tausende anderer Schwarzer Afrikaner gingen 1994 zum ersten Mal in ihrem Leben zur Wahl. Es war die erste demokratische Wahl in Südafrika überhaupt: „Eine Person. Eine Stimme.“

Nelson Mandela wurde gewählt – der erste Schwarze Präsident Südafrikas.

14. Freiheit und Aussöhnung (ii): Antrittsrede, Zitat

Präsident Mandela stand auch weiterhin für die Bekräftigung und Stärkung der Werte ein, für die er bekannt war und respektiert wurde: Freundlichkeit, Inklusivität, Bescheidenheit, Vergebung.

Er widmete den Rest seines Lebens der Vereinigung Südafrikas sowie der humanitären Arbeit im In- und Ausland. Er gründete den Nelson Mandela Children's Fund zur Förderung und Unterstützung eines humanitären Ansatzes angesichts der Notlage und Bedürfnisse der Kinder in Südafrika, die Mandela Rhodes Foundation, um afrikanischen Studenten die Möglichkeit eines weiterführenden Studiums und die Möglichkeit der Entwicklung von Führungsqualitäten zu geben sowie die Nelson Mandela Foundation zur Förderung von Frieden, Menschenrechten und Dialog. Er war außerdem Mitgründer der The Elders Foundation – einer Gruppe von angesehenen Vordenkern, die sich mit Fragen der Menschenrechte auseinandersetzen.

Er hat eine Reihe von weiteren Initiativen unterstützt, wie etwa 46664, mit dem Ziel, das Bewusstsein für HIV zu stärken und AIDS zu bekämpfen und war ein international gefragter Vermittler. Er war stets überzeugt, dass der Weg hin zu einer besseren Welt über die Ausmerzung der Armut und die Verbesserung der Bildung führt.

15. Freiheit und Aussöhnung (iii)

1995 führte Francois Pienaar die südafrikanische Rugby-Mannschaft – die Springboks – als Kapitän zu ihrer ersten Rugby-Weltmeisterschaft. Das Turnier fand zum ersten Mal in Südafrika statt. Präsident Mandela überreichte Pienaar den Pokal in einem historischen Moment südafrikanischer Einheit.

Eines der bemerkenswertesten Merkmale der Präsidentschaft von Mandela war die Truth and Reconciliation Commission (Wahrheitskommission - TRC). Sie wurde eingesetzt, um sich mit den historischen Menschenrechtsverletzungen auseinanderzusetzen. Einigen Tätern vergangener Gewalttaten wurde Amnestie angeboten.

Auch wenn dies als ein notwendiger Schritt hin zu einem neuen Südafrika betrachtet wurde, erwies er sich dennoch als qualvoll und kontrovers, da die Opfer und Verwandten der Toten den Verantwortlichen ins Gesicht schauten. Mandela war überzeugt, dass „es uns hilft, uns von der Vergangenheit zu entfernen und uns auf die Gegenwart und die Zukunft zu konzentrieren“. Auch wenn die Empfehlungen nicht von den Nachfolgern von Mandela fortgeführt wurden, ist die TRC seitdem in mehr als 30 Länder weltweit als Aussöhnungsmodell übernommen worden.

Nelson Mandela – Madiba – starb im Jahre 2013 im Alter von 95 Jahren, im Kreise seiner Familie. Er wurde in seinem Heimatdorf Qunu begraben.

16. Erbe

Als Enkel von Madiba und Chef des Traditional Council von Mvezo, betont Chief Mandela:

„Mandela befreite die Unterdrückten und den Unterdrückter... Es ist sehr schwierig, in seine Fußstapfen zu treten in Bezug auf seine Leistungen und Vorgaben. Diese sind einfach zu groß. Was wir tun können ist, unser Leben zu leben und die besten Beiträge zu leisten, zu denen wir im Stande sind... Wir müssen alle den Staffelstab übernehmen und damit laufen.“

Wie wirst Du das Erbe von Nelson Mandela weiterführen? Es liegt in Deiner Hand.